

Martin Falk, Andrea Kunnert, Gerhard Schwarz

2014 Ausweitung der Investitionen in der Sachgütererzeugung – Bauunternehmen sehen Kürzung vor

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2013

2014 Ausweitung der Investitionen in der Sachgütererzeugung – Bauunternehmen sehen Kürzung vor. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2013

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung wollen 2014 nominell um 9,2% mehr investieren als im Vorjahr. Überdurchschnittlich soll der Zuwachs in der Konsumgüterindustrie und der Investitionsgüterindustrie ausfallen. Dagegen planen die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten nur eine geringfügige Ausweitung. Nach einer Einschränkung der Investitionen in der Bauwirtschaft 2013 (–10,1%) sehen die Bauunternehmen angesichts der schwachen Baukonjunktur und der rückläufigen Kapazitätsauslastung 2014 einen weiteren Rückgang vor (–8,5%).

Investment is Expected to Increase in Manufacturing in 2014 – Construction Firms Plan a Decrease. Results of the WIFO Investment Survey of Autumn 2013

Investment will increase in manufacturing by 9.2 percent in 2014 as compared to the previous year. The largest rise is expected for producers of consumer goods and of investment goods (including transport equipment). However, manufacturers of intermediates plan a minor rise in investment. Firms in the construction sector will reduce their investment value by 8.5 percent in 2014 after a decrease of 10.1 percent in 2013.

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, Martin.Falk@wifo.ac.at
Mag. Andrea Kunnert, BA: WIFO, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at
Mag. Gerhard Schwarz: WIFO, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bausektor

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang.

Begutachtung: Marcus Scheiblecker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Eva Jungbauer, Eva.Jungbauer@wifo.ac.at

1. Deutliche Zunahme der Investitionen in der Sachgütererzeugung

Nach dem Rückgang der Investitionen 2013 (nominell –10% gegenüber 2012) planen die im Rahmen des WIFO-Investitionstests im Herbst 2013 befragten Sachgütererzeuger, 2014 deutlich mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell +9,2%). Die Sachgütererzeugung investierte 2012 rund 7,2 Mrd. € und 2013 etwa 6,5 Mrd. €. 2014 werden die Investitionen nach den derzeitigen Plänen 7,1 Mrd. € betragen. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) war 2013 in der Sachgütererzeugung mit 4,0% merklich niedriger als im letzten Konjunkturrückgang 2007 (5,3%). Für das Jahr 2014 wird eine Investitionsquote von 4,4% erwartet. Sie wird damit dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre entsprechen (2003/2013: 4,6%). Längere Zeitreihen von Statistik Austria zeigen für die letzten 20 Jahre einen stagnierenden bis leicht rückläufigen Trend der Investitionsquote in der Gesamtwirtschaft. In der Bauwirtschaft brachen die Investitionen 2013 um 10,1% ein. 2014 planen die Bauunternehmen eine weitere Einschränkung um 8,5%.

Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Dezember 2013 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 3,0% im

Jahr 2014, nach einem Rückgang von 1,4% 2013 (Schiman, 2014). Dabei sollen die Ausgaben für Ausrüstungen 2014 real um 5,0% und jene für Bauten um 1,2% steigen.

Der WIFO-Investitionstest

Im Oktober und November befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. 720 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Die Hochrechnung wird jeweils für drei Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt. Das Hochrechnungsverfahren ist in Czerny – Falk – Schwarz (2005) dokumentiert.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

In der Sachgütererzeugung wurden die Investitionen 2013 laut WIFO-Investitionstest nominell um rund 10% gekürzt, 2014 sollen sie jedoch um 9% gesteigert werden. Dennoch werden sie den Wert des letzten Konjunkturmehrpunktes nicht erreichen und nominell um 16,5% unter dem Wert von 2008 bleiben.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2012	2013	2014
Nominell	Mio. €	7.196	6.474	7.068
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	6.763	6.011	6.496
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 7,0	- 11,1	+ 8,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	11.334	12.271	11.041	12.053	4,1	4,2	4,0	4,4
Vorprodukte	13.170	14.656	12.265	12.441	4,7	5,1	4,5	4,4
Kraftfahrzeuge	22.581	16.886	11.739	12.846	7,6	5,6	3,6	3,9
Investitionsgüter	6.226	7.436	6.411	7.218	2,7	3,1	2,5	3,1
Langlebige Konsumgüter	7.328	8.830	8.075	9.820	4,2	4,8	5,0	6,2
Nahrungs- und Genussmittel	11.473	11.011	18.190	18.988	3,5	3,0	5,2	5,3
Kurzlebige Konsumgüter	8.802	13.633	8.117	13.658	3,5	5,1	6,1	10,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

2014 sollen die Investitionen der Sachgütererzeugung in Österreich stärker steigen (nominell +9%) als in der EU insgesamt (nominell +6%) und stärker als in wichtigen Vergleichsländern (z. B. Deutschland, Niederlande und skandinavische Länder).

Die Pläne für 2014 sind angesichts der nur mäßigen Konjunkturaussichten in der Sachgütererzeugung und in der Gesamtwirtschaft beachtlich und möglicherweise etwas zu optimistisch. Für eine Anhebung der Investitionen 2014 spricht jedoch, dass viele Unternehmen ihre ursprünglich höher angesetzten Pläne für 2013 ins nächste Jahr aufgeschoben haben könnten (Falk et al., 2013). Somit dürfte der Anstieg 2014 teilweise auf das Nachholen von Investitionsprojekten zurückzuführen sein.

Insgesamt sehen die Sachgütererzeuger in der EU 2014 einen Anstieg der Investitionen um nominell 6% vor. Österreich rangiert daher mit nominell +9% in der Spitzengruppe. Dabei sollen die Investitionen in Österreich stärker steigen als in Ländern mit ähnlicher Wirtschaftsstruktur, etwa Deutschland (+6%), Schweden (+1%), Finnland (-4%) und den Niederlanden (+2%). Nur in Spanien und einigen osteuropäischen EU-

Ländern planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung eine stärkere Ausweitung der Investitionen als in Österreich.

Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013				2014			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Meldungen in % der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich)							
Sachgütererzeugung insgesamt	36,7	19,3	29,5	14,6	35,9	21,1	30,3	12,7
Vorprodukte	37,9	19,6	28,0	14,6	35,5	20,0	30,5	14,0
Kraftfahrzeuge	28,4	22,7	30,0	18,9	26,6	23,7	30,6	19,1
Investitionsgüter	36,8	21,2	28,3	13,7	37,1	20,2	29,6	13,0
Langlebige Konsumgüter	43,0	10,8	29,2	17,1	39,1	6,9	39,0	15,0
Nahrungs- und Genussmittel	28,9	15,5	35,4	20,3	42,3	17,8	32,3	7,6
Kurzlebige Konsumgüter	34,5	17,1	35,6	12,8	37,6	28,7	28,4	5,3

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Leistungs- und Strukturhebungsdaten. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Im Zuge des WIFO-Investitionstests wurden die Unternehmen der heimischen Sachgütererzeugung auch nach den Faktoren befragt, die ihre Investitionsentscheidungen 2014 beeinflussen. Per Saldo – also im Verhältnis positiver zu negativen Einschätzungen – erwarten die Unternehmen von der Nachfrage und von der Finanzierungssituation im Vergleich zu 2013 zusätzliche stimulierende Effekte. Dagegen wird der Einfluss technischer Faktoren auf das Investitionsverhalten 2014 kaum günstiger eingeschätzt als 2013.

Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013		2014	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	14,4	84,5	16,4	81,1
Vorprodukte	13,9	85,6	11,5	83,6
Kraftfahrzeuge	7,4	90,0	7,0	93,0
Investitionsgüter	24,3	73,9	26,4	73,1
Langlebige Konsumgüter	19,6	83,6	18,0	78,7
Nahrungs- und Genussmittel	11,7	85,3	25,2	74,9
Kurzlebige Konsumgüter	10,6	89,3	14,0	85,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Befragt nach dem Zweck, den sie 2014 mit ihren Investitionen verfolgen ("Investitionsmotive"), nannten 36% der Sachgütererzeuger den Ersatz alter Anlagen und 30% Rationalisierungen¹⁾. Weniger stark kommt dagegen das Motiv der Kapazitätsausweitung zum Tragen (21%). Die Kapazitätsausweitung ist unter den erhobenen Motiven das am stärksten konjunkturreaktive. In Zeiten der Hochkonjunktur wurde es in der Vergangenheit von 27% der Unternehmen oder mehr als Investitionsmotiv genannt, in Krisenzeiten von höchstens 17%. 2014 haben die Motive Kapazitätsausweitung und Rationalisierung größere Bedeutung als im Vorjahr (jeweils +2 Prozentpunkte), während der Ersatz alter Anlagen als Investitionsmotiv an Bedeutung verloren hat.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich; die Anteile werden jedoch normiert, sodass sie in Summe 100% ergeben.

Deutliche Investitionssteigerungen sind in der Produktion von Investitionsgütern und Konsumgütern zu erwarten. Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten rechnen mit einer nur schwachen Zunahme.

1.1 Unterschiede nach Branchen

2014 werden sich die Investitionen zwischen Branchen und Unternehmensgrößenklassen laut WIFO-Investitionstest sehr uneinheitlich entwickeln. Während die Produzenten von Konsumgütern und Investitionsgütern (einschließlich Kfz-Hersteller) eine Zunahme um nominell 11,7% vorsehen, rechnen die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten mit einem geringfügigen Anstieg von nur 1,8%. Die Konsumgüterhersteller gehen von einer kräftigen Ausweitung (+48%) aus. Allerdings haben sie ihre Investitionen 2013 um 30% gekürzt, sodass ein Teil des Anstieges möglicherweise auf die Verschiebung von Investitionsprojekten zurückzuführen ist.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2012	2013	2014
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2
Vorprodukte	+ 10,9	- 16,3	+ 1,4
Kraftfahrzeuge	- 25,5	- 30,5	+ 9,4
Investitionsgüter	+ 23,0	- 13,8	+ 12,6
Langlebige Konsumgüter	+ 13,2	- 8,6	+ 21,6
Nahrungs- und Genussmittel	- 10,7	+ 65,2	+ 4,4
Kurzlebige Konsumgüter	+ 46,9	- 40,5	+ 68,3
	Hochgeschätzter Umsatz		
	2012	2013	2014
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 4,1	- 6,4	- 0,3
Vorprodukte	+ 2,5	- 4,4	+ 2,8
Kraftfahrzeuge	+ 1,9	+ 7,8	- 0,8
Investitionsgüter	+ 9,0	+ 5,7	- 7,8
Langlebige Konsumgüter	- 0,9	- 12,5	- 0,5
Nahrungs- und Genussmittel	+ 4,4	- 4,2	+ 3,1
Kurzlebige Konsumgüter	+ 2,3	- 50,5	+ 2,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Die Kfz-Branche plant 2014 eine deutliche Ausweitung der Investitionen (+9,4%). Auch hier wurden die Investitionen 2013 außerordentlich gekürzt; über die vergangenen zwei Jahre ergibt sich noch immer ein deutlicher Rückgang. Von einigen großen Unternehmen dieses Sektors liegen aber noch keine Investitionspläne für 2014 vor, Aussagen zum Investitionsverhalten der Kfz-Branche sind daher derzeit noch mit sehr großer Unsicherheit belastet.

1.2 Investitionen der Sachgütererzeuger in Geschäftsgebäude sinken

Die Sachgütererzeuger wollen 2014 um 24% mehr in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Die geplante Steigerung muss jedoch im Zusammenhang mit der außerordentlichen Kürzung 2013 gesehen werden (-23%). Offenbar wurden geplante Neubauten auf das nächste Jahr verlagert. Bauten machen 15% der Bruttoanlageinvestitionen in der Sachgütererzeugung aus. Der weitaus größere Anteil entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte, in die 2014 um nominell 5% mehr investiert werden soll, nach Investitionskürzungen um 7% 2013.

1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

2014 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung eine Ausweitung der Investitionen in immaterielle Anlagegüter um 3,9%. Deren Anteil an den Investitionen beträgt rund 6%. Im langfristigen Vergleich gewinnen die Investitionen in immaterielle Anlagegüter zulasten der Investitionen in Bauten erheblich an Bedeutung; seit 2009 ist diese Verlagerung allerdings zum Stillstand gekommen.

Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	2012	2013	2014
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2
Wien	+ 5,1	- 8,8	+ 13,2
Niederösterreich	+ 5,4	- 6,1	+ 8,2
Burgenland	+ 10,7	- 7,5	+ 11,3
Steiermark	+ 4,7	- 12,9	+ 7,4
Kärnten	+ 1,5	- 10,2	+ 8,3
Oberösterreich	+ 8,0	- 10,8	+ 8,2
Salzburg	+ 9,3	- 9,6	+ 12,3
Tirol	+ 13,6	- 11,7	+ 11,2
Vorarlberg	+ 10,3	- 10,2	+ 9,2
	Umsätze		
	2012	2013	2014
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 4,1	- 6,4	- 0,3
Wien	+ 5,0	- 11,2	- 1,3
Niederösterreich	+ 4,6	- 8,1	- 0,6
Burgenland	+ 4,5	- 9,0	+ 0,7
Steiermark	+ 3,4	- 3,2	- 0,2
Kärnten	- 1,3	- 5,0	- 0,3
Oberösterreich	+ 5,0	- 3,8	- 0,4
Salzburg	+ 3,1	- 8,3	- 0,1
Tirol	+ 4,3	- 9,1	+ 0,7
Vorarlberg	+ 4,1	- 6,9	+ 0,4

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der Bundesländer.

Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2013		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	472	139.553	586.394	23,8
Vorprodukte	258	77.078	256.507	30,0
Kraftfahrzeuge	18	9.109	32.631	27,9
Investitionsgüter	93	28.982	144.174	20,1
Langlebige Konsumgüter	36	10.712	35.450	30,2
Nahrungs- und Genussmittel	29	7.370	67.894	10,9
Kurzlebige Konsumgüter	37	5.200	48.509	10,7

Q: WIFO-Investitionstest.

1.4 Umsätze stagnieren 2014

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung in der Sachgütererzeugung erhoben. Nach einem Rückgang der nominalen Umsätze im Vorjahr (-6,4%) gehen die Unternehmen für 2014 von einer Stagnation aus (-0,3%). Dabei sollen die Umsätze der Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten um 2,8% und jene der Konsumgüterproduzenten um 2,5% anziehen, während die Hersteller von Investitionsgütern mit einem Rückgang rechnen (-6,2%).

2. Investitionskürzungen begleiten Konjunkturschwäche in der Bauwirtschaft

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Abkühlung expandierte die österreichische Bauwirtschaft 2012 leicht (real +0,8%). 2013 verlangsamte sich das Wachstum jedoch etwas auf +0,5%. Damit leistete die Bauwirtschaft weiterhin einen verhalten positiven Wachstumsbeitrag. Auch im europäischen Vergleich erweist sich die österreichische Bauwirtschaft als stabil – im Durchschnitt der 19 Euroconstruct-Länder schrumpfte die

Bauproduktion 2013 um 3% (*Euroconstruct, 2013*). Von der mäßigen Konjunkturerholung wird auch die Bauwirtschaft profitieren und in den kommenden Jahren sowohl in Europa insgesamt als auch in Österreich wieder etwas an Dynamik gewinnen. Für die österreichische Bauwirtschaft prognostiziert das WIFO für 2014 und 2015 Wachstumsraten von etwas über 1%. Die Bauwirtschaft kann demnach nicht ganz mit dem gesamtwirtschaftlichen Aufschwung mithalten (*Schiman, 2014*).

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

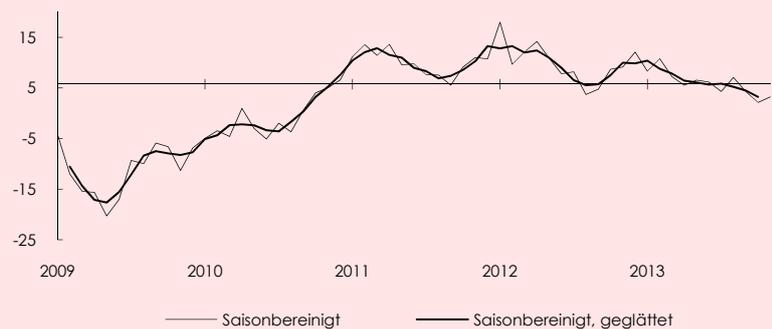
Anteile der Einschätzung der Auftragsbestände als "ausreichend" und "mehr als ausreichend" an allen Meldungen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



Baupreise



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Aktuell expandiert in Österreich insbesondere der Wohnbau, allerdings zeichnet sich ein Nachlassen der Dynamik ab. Im sonstigen Hochbau und im Tiefbau muss aufgrund vorläufiger Daten für 2013 dagegen mit Einbußen gerechnet werden (*Kunnert – Weingärtler, 2013*). 2014 wird insbesondere der sonstige Hochbau nur geringfügig wachsen. Diese Sparte wird, wie die aktuell schwache Entwicklung der Baubewilligungen vermuten lässt, erst später vom Konjunkturaufschwung profitieren. Außerdem zögern die Bauherren aufgrund der volatilen und mäßigen Konjunktur langfristige Investitionsentscheidungen hinaus.

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2011	2012	2013	2014
Nominell	Mio. €	309	300	270	247
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	-21,2	- 2,9	- 10,1	- 8,5

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2010	77,7	75,5	77,4
2011	77,9	80,9	78,2
2012	77,4	78,5	77,5
2013	75,1	75,3	75,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 10: Investitionsmotive in der Bauwirtschaft

	Ersatzbeschaffung	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Anderes
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %			
2011	68,4	7,1	18,0	4,9
2012	68,4	7,2	17,1	7,3
2013	63,1	8,9	21,3	6,6
2014	61,9	9,0	20,7	8,3

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Umsatzeinbußen in der Baubranche (Falk et al., 2013)²⁾ investierten die im WIFO-Investitionstest befragten Bauunternehmen 2013 weniger als im Jahr zuvor. Auch der beobachtete Rückgang der Kapazitätsauslastung könnte dafür mit ausschlaggebend sein: Insgesamt sank die Auslastung von 77,5% im Jahr 2012 auf 75,1% im Jahr 2013. Das seit 2011 etwas höhere Auslastungsniveau der Tiefbauunternehmen lag 2013 nur noch wenig über jenem der Hochbauunternehmen. Für 2013 ergibt sich aus den hochgeschätzten Angaben der befragten Bauunternehmen ein Investitionsvolumen von 270 Mio. €, das entspricht einem Rückgang von 10% gegenüber 2012. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren von diesen Kürzungen jedoch 2013 hauptsächlich Investitionen in Maschinen und Anlagen betroffen (-13%). 2014 soll sich dieser Abwärtstrend laut den befragten Bauunternehmen fortsetzen, das Investitionsvolumen wird lediglich 247 Mio. € betragen (-8,5%) und somit noch immer deutlich unter jenem vor der Finanzmarktkrise liegen (2007: 453 Mio. €). Diese Einschätzung der Unternehmen könnte angesichts des prognostizierten leichten Wachstums der Bauwirtschaft zu pessimistisch ausgefallen sein. 2014 sind keine weiteren wesentlichen Kürzungen der Maschinen- und Anlageninvestitionen zu erwarten.

Vor dem Hintergrund der tendenziell abflauenden Hochbaukonjunktur und der seit einigen Jahren geringen Kapazitätsauslastung kürzten 2013 vor allem Hochbauunternehmen ihre Investitionen. Sowohl die Investitionen in Gebäude als auch in Maschinen und Anlagen waren betroffen. Während letztere 2014 im Hochbau wieder ausgeweitet werden sollen, werden die Bauinvestitionen weiter massiv eingeschränkt.

²⁾ Da die Baupreise 2013 wesentlich flacher stiegen als die Baukosten, könnten die Margen und Gewinne in der Baubranche abgenommen haben. Eine Verschlechterung der Ertragslage könnte sich wiederum in einer geringeren Investitionsneigung bemerkbar machen.

Anders als im Hochbau weist der WIFO-Investitionstest für 2013 im Tiefbau einen Investitionsanstieg aus, nachdem seit 2007 durchwegs Rückgänge zu verzeichnen waren. Dieses Ergebnis ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da die Stichprobe der Tiefbauunternehmen klein ist und sich die Ausweitung der Investitionen auf Gebäudeinvestitionen beschränkt. Für 2014 ergibt sich aus dieser Hochschätzung wieder ein deutlicher Rückgang der Investitionen im Tiefbau.

Auch die Entwicklung der Investitionsmotive spiegelt die aktuelle Abschwächung der Bauwirtschaftskonjunktur wider: Der Anteil von Unternehmen, für die Rationalisierungen ein wichtiges Investitionsmotiv sind, stieg von 17% im Jahr 2012 auf 21% im Jahr 2013, während die Bedeutung von Ersatzinvestitionen sank – nur 63% der Unternehmen investierten 2013 in den Ersatz alter Anlagen (2012: 68%). 2014 bleiben die Investitionsmotive nahezu unverändert.

3. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Vorhersage der Investitionen hat große Bedeutung für die Prognose der Gesamtwirtschaft, da die Investitionen nicht nur den Konjunkturverlauf, sondern auch den Wachstumsprozess in hohem Ausmaß bestimmen. Sie dienen der Kapitalbildung und erhöhen damit das Produktionspotential. Gleichzeitig sind sie eine wichtige gesamtwirtschaftliche Nachfragekomponente. Die Sachgütererzeugung steigerte ihre Investitionen 2013 laut WIFO-Investitionstest um 9,2%. Dies war gemeinsam mit dem Jahr 2011 der stärkste Zuwachs seit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Dennoch ist ein rückläufiger Trend der Investitionsquote in der Sachgütererzeugung festzustellen (–2 Prozentpunkte seit 2000). Zudem verändert sich die Investitionsstruktur in der Sachgütererzeugung über die Zeit: Während der Anteil der Investitionen in immaterielle Anlagen deutlich und in Ausrüstungsinvestitionen geringfügig zunahm, geht der Anteil der Bauten stark zurück. Anders als in der Sachgütererzeugung wird im Bausektor 2014 eine Abnahme der Investitionen erwartet.

4. Literaturhinweise

- Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S. 553-562, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/25696>.
- Euroconstruct, 76th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2016 – Slight Recovery Expected in 2014. Summary Report, Prag, 2013, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/47067>.
- Europäische Kommission, Business and Consumer Survey Results, DG ECFIN, Brüssel, 2013, http://ec.europa.eu/economy_finance/db_indicators/surveys/documents/2013.
- Falk, M., Kunnert, A., Schwarz, G., Weingärtler, M., "Sachgütererzeuger rechnen 2013 nicht mit breiter Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2013", WIFO-Monatsberichte, 2013, 86(7), S. 579-590, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/46879>.
- Kunnert, A., Weingärtler, M., 76th Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook until 2016 – New Housing Construction Performs Well in 2013. Country Report Austria, WIFO, Wien, 2013, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/47069>.
- Schiman, St., "Aufschwung bleibt wegen Konsumschwäche flach. Prognose für 2014 und 2015", WIFO-Monatsberichte, 2014, 87(1), S. 3-15, <http://monatsberichte.wifo.at/47105>.

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2013

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2012	2013 Mio. €	2014
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	5.483	4.889	5.377
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	7.196	6.474	7.068
Real, zu Preisen von 2005	6.763	6.011	6.496
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	300	270	247
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	124.233	118.363	117.868
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	172.561	161.549	161.021
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 10,8	- 10,8	+ 10,0
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2
Real, zu Preisen von 2005	+ 7,0	- 11,1	+ 8,1
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 2,9	- 10,1	
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 4,7	- 4,7	- 0,4
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 4,1	- 6,4	- 0,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2013		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	142.533	389.461	36,6
<i>Basissektor</i>			
Chemie	10.963	45.246	24,2
Technische Verarbeitung	70.929	199.999	35,5
Baulieferung	21.994	48.481	45,4
Traditionelle Konsumgüter	14.010	54.356	25,8
<i>Restindustrie</i>			
Eisenerzeugende Industrie	13.120	14.862	88,3
NE-Metallindustrie	2.884	6.168	46,8
Stein- und keramische Industrie	4.619	12.726	36,3
Glasindustrie	6.193	8.073	76,7
Chemische Industrie	10.963	45.246	24,2
Papierindustrie	4.368	7.330	59,6
Papierverarbeitende Industrie	1.937	9.076	21,3
Holzindustrie	11.182	27.682	40,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.092	26.823	30,2
Textilindustrie	3.218	8.734	36,8
Bekleidungsindustrie	599	6.355	9,4
Gießereindustrie	2.308	6.799	33,9
Maschinen und Metallwaren	45.361	124.080	36,6
Fahrzeugindustrie	5.233	28.374	18,4
Elektro- und Elektronikindustrie	20.335	47.545	42,8

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2011	2012	2013	2014	2013	2014
		Mio. € (hochgeschätzt)				
Industrie insgesamt	5.169	5.483	4.889	5.377	- 10,8	+ 10,0
Basissektor	932	1.042	1.200	1.271	+ 15,2	+ 5,9
Chemie	615	758	543	587	- 28,4	+ 8,2
Technische Verarbeitung	2.528	2.708	2.051	2.313	- 24,3	+ 12,8
Bauzulieferung	538	454	376	412	- 17,1	+ 9,6
Traditionelle Konsumgüter	556	521	719	794	+ 38,1	+ 10,4
Eisenerzeugende Industrie	238	273	330	400	+ 21,0	+ 21,4
NE-Metallindustrie	94	111	95	107	- 14,2	+ 11,8
Stein- und keramische Industrie	135	128	104	104	- 18,4	- 0,4
Glasindustrie	122	116	78	108	- 32,7	+ 37,3
Chemische Industrie	615	758	543	587	- 28,4	+ 8,2
Papierindustrie	160	294	228	122	- 22,3	- 46,7
Papierverarbeitende Industrie	98	124	121	159	- 2,9	+ 32,1
Holzindustrie	228	155	189	186	+ 21,9	- 1,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	324	285	469	526	+ 64,7	+ 12,3
Textilindustrie	50	50	65	50	+ 28,8	- 23,4
Bekleidungsindustrie	7	9	3	21	- 67,4	+ 630,9
Gießereiindustrie	77	84	44	48	- 47,6	+ 10,4
Maschinen und Metallwaren	1.217	1.498	1.421	1.605	- 5,1	+ 13,0
Fahrzeugindustrie	505	418	193	258	- 53,7	+ 33,4
Elektro- und Elektronikindustrie	954	801	349	356	- 56,4	+ 1,8

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2011	2012	2013	2014	2013	2014
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrie insgesamt	120.075	124.233	118.363	117.868	- 4,7	- 0,4
Basissektor	28.881	30.760	28.123	28.178	- 8,6	+ 0,2
Chemie	11.655	12.108	10.225	10.641	- 15,6	+ 4,1
Technische Verarbeitung	55.590	57.220	56.552	54.758	- 1,2	- 3,2
Bauzulieferung	8.896	8.979	8.989	9.264	+ 0,1	+ 3,1
Traditionelle Konsumgüter	15.053	15.166	14.473	15.027	- 4,6	+ 3,8
Eisenerzeugende Industrie	6.774	7.589	7.044	7.167	- 7,2	+ 1,7
NE-Metallindustrie	3.259	2.916	2.565	2.500	- 12,0	- 2,6
Stein- und keramische Industrie	2.462	2.436	2.355	2.434	- 3,3	+ 3,3
Glasindustrie	1.109	1.025	948	962	- 7,5	+ 1,4
Chemische Industrie	11.655	12.108	10.225	10.641	- 15,6	+ 4,1
Papierindustrie	3.983	3.925	3.734	3.862	- 4,9	+ 3,4
Papierverarbeitende Industrie	2.395	2.386	2.147	2.217	- 10,0	+ 3,3
Holzindustrie	5.637	5.874	5.972	6.146	+ 1,7	+ 2,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	9.630	9.950	9.603	9.910	- 3,5	+ 3,2
Textilindustrie	1.294	1.243	1.266	1.374	+ 1,8	+ 8,5
Bekleidungsindustrie	813	801	567	572	- 29,2	+ 0,8
Gießereiindustrie	2.051	1.772	1.546	1.548	- 12,7	+ 0,1
Maschinen und Metallwaren	34.785	35.422	37.476	36.223	+ 5,8	- 3,3
Fahrzeugindustrie	7.245	8.179	8.359	8.533	+ 2,2	+ 2,1
Elektro- und Elektronikindustrie	13.198	13.148	10.979	11.057	- 16,5	+ 0,7

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	13.707	14.078	12.554	13.807	4,3	4,4	4,1	4,6
Basissektor	22.996	25.190	29.012	30.712	3,2	3,4	4,3	4,5
Chemie	14.222	16.750	11.992	12.974	5,3	6,3	5,3	5,5
Technische Verarbeitung	13.382	13.538	10.254	11.566	4,5	4,7	3,6	4,2
Bauzulieferung	10.969	9.363	7.760	8.507	6,0	5,1	4,2	4,5
Traditionelle Konsumgüter	10.040	9.585	13.233	14.606	3,7	3,4	5,0	5,3
Eisenerzeugende Industrie	16.322	18.340	22.193	26.933	3,5	3,6	4,7	5,6
NE-Metallindustrie	15.994	18.006	15.456	17.280	2,9	3,8	3,7	4,3
Stein- und keramische Industrie	10.301	10.033	8.191	8.160	5,5	5,2	4,4	4,3
Glasindustrie	14.492	14.403	9.700	13.321	11,0	11,3	8,3	11,2
Chemische Industrie	14.222	16.750	11.992	12.974	5,3	6,3	5,3	5,5
Papierindustrie	21.920	40.117	31.167	16.603	4,0	7,5	6,1	3,2
Papierverarbeitende Industrie	10.952	13.679	13.284	17.553	4,1	5,2	5,6	7,2
Holzindustrie	8.283	5.599	6.824	6.722	4,0	2,6	3,2	3,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	11.817	10.611	17.479	19.626	3,4	2,9	4,9	5,3
Textilindustrie	5.286	5.755	7.411	5.676	3,8	4,0	5,1	3,6
Bekleidungsindustrie	1.052	1.418	463	3.382	0,8	1,1	0,5	3,8
Gießereiindustrie	11.335	12.324	6.461	7.130	3,7	4,7	2,8	3,1
Maschinen und Metallwaren	10.550	12.075	11.453	12.937	3,5	4,2	3,8	4,4
Fahrzeugindustrie	19.464	14.722	6.816	9.095	7,0	5,1	2,3	3,0
Elektro- und Elektronikindustrie	20.061	16.855	7.350	7.485	7,2	6,1	3,2	3,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2013		2014	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	14,1	85,6	16,8	84,9
Basissektor	10,4	89,1	8,9	89,3
Chemie	15,0	87,7	13,9	83,4
Technische Verarbeitung	15,7	83,5	19,6	85,8
Bauzulieferung	16,0	84,5	16,7	84,5
Traditionelle Konsumgüter	14,0	84,7	23,4	76,2
Eisenerzeugende Industrie	16,2	85,2	12,2	83,7
NE-Metallindustrie	5,2	94,8	11,1	88,9
Stein- und keramische Industrie	9,6	91,3	10,5	89,8
Glasindustrie	22,4	77,6	25,7	74,6
Chemische Industrie	15,0	87,7	13,9	83,4
Papierindustrie	12,8	87,2	5,5	93,5
Papierverarbeitende Industrie	4,4	92,8	8,4	87,3
Holzindustrie	18,9	81,7	17,0	86,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12,4	81,8	25,2	74,7
Textilindustrie	23,0	77,0	11,9	83,8
Bekleidungsindustrie	14,0	78,7	89,1	10,8
Gießereiindustrie	2,6	96,4	1,6	98,4
Maschinen und Metallwaren	19,5	79,3	19,7	83,7
Fahrzeugindustrie	3,3	96,2	2,6	97,0
Elektro- und Elektronikindustrie	8,3	92,1	23,5	89,3

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2013				2014			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	43,1	17,0	25,6	14,3	40,8	17,1	29,5	12,6
Basissektor	41,3	11,4	26,2	21,1	35,8	13,8	28,5	22,0
Chemie	45,8	19,2	25,1	9,9	42,8	20,3	28,1	8,9
Technische Verarbeitung	37,5	20,9	27,9	13,7	36,7	18,8	32,2	12,3
Bauzulieferung	52,3	11,4	22,9	13,3	48,1	11,2	30,2	10,5
Traditionelle Konsumgüter	43,8	16,1	23,1	17,0	42,8	20,2	23,2	13,8
Eisenerzeugende Industrie	31,7	20,0	21,7	26,7	32,3	15,6	26,0	26,0
NE-Metallindustrie	31,8	16,7	30,3	21,2	30,3	22,7	21,2	25,8
Stein- und keramische Industrie	48,6	9,7	21,9	19,7	49,2	11,9	24,7	14,2
Glasindustrie	43,1	18,1	26,4	12,5	26,2	26,2	33,3	14,3
Chemische Industrie	45,8	19,2	25,1	9,9	42,8	20,3	28,1	8,9
Papierindustrie	45,8	6,3	20,8	27,1	41,7	12,5	29,2	16,7
Papierverarbeitende Industrie	33,3	29,2	27,8	9,7	53,8	22,0	11,4	12,9
Holzindustrie	55,1	11,6	23,1	10,2	50,1	9,1	32,6	8,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	44,2	13,9	23,0	18,9	44,8	17,2	24,0	14,1
Textilindustrie	46,7	18,9	16,7	17,8	26,7	32,2	33,3	7,8
Bekleidungsindustrie	44,4	5,6	27,8	22,2	43,8	12,5	18,8	25,0
Gießereiindustrie	50,0	3,7	35,2	11,1	44,4	7,4	27,8	20,4
Maschinen und Metallwaren	37,6	20,4	27,7	14,3	36,9	18,5	31,9	12,6
Fahrzeugindustrie	27,4	17,9	31,0	23,8	33,3	16,7	36,9	13,1
Elektro- und Elektronikindustrie	40,1	23,0	27,7	9,2	37,0	20,3	31,5	11,2

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie nach Fachverbandsobergruppen

	2013				2014			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	64,7	19,3	12,4	3,5	67,7	18,8	8,7	4,7
Nachfrage	47,4	34,6	14,4	3,6	51,8	31,1	12,7	4,3
Finanzielle Ressourcen	66,3	27,3	1,3	5,1	67,8	24,3	2,1	5,8
Technologische Entwicklungen	16,7	56,3	14,9	12,1	16,8	56,9	14,9	11,4
Basissektor	72,1	11,6	16,3	0,0	66,7	16,7	16,7	0,0
Nachfrage	41,9	37,2	20,9	0,0	47,6	33,3	19,0	0,0
Finanzielle Ressourcen	61,9	28,6	4,8	4,8	65,2	21,7	8,7	4,3
Technologische Entwicklungen	14,3	54,8	14,3	16,7	7,3	61,0	12,2	19,5
Chemie	64,4	15,3	18,6	1,7	65,0	20,0	15,0	0,0
Nachfrage	39,0	47,5	11,9	1,7	37,9	46,6	13,8	1,7
Finanzielle Ressourcen	70,2	26,3	0,0	3,5	65,8	34,2	0,0	0,0
Technologische Entwicklungen	15,5	62,1	17,2	5,2	14,0	66,7	15,8	3,5
Technische Verarbeitung	68,0	16,9	10,7	4,5	72,5	16,3	4,5	6,7
Nachfrage	52,2	29,8	13,5	4,5	57,9	25,8	10,7	5,6
Finanzielle Ressourcen	69,1	25,4	0,0	5,5	72,7	20,9	0,0	6,4
Technologische Entwicklungen	15,9	58,2	11,8	14,1	18,1	54,4	13,5	14,0
Bauzulieferung	57,1	24,5	14,3	4,1	59,4	21,9	12,5	6,3
Nachfrage	46,7	30,4	17,4	5,4	51,1	28,3	14,1	6,5
Finanzielle Ressourcen	66,3	22,4	4,1	7,1	64,0	20,0	5,3	10,7
Technologische Entwicklungen	21,1	53,7	16,8	8,4	19,6	55,4	16,3	8,7
Traditionelle Konsumgüter	63,0	26,0	6,8	4,1	70,0	21,4	4,3	4,3
Nachfrage	46,6	39,7	11,0	2,7	51,4	34,3	11,4	2,9
Finanzielle Ressourcen	58,9	38,4	0,0	2,7	65,2	32,6	0,0	2,2
Technologische Entwicklungen	15,3	51,4	18,1	15,3	17,6	54,4	17,6	10,3

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011	2012	2013	2014	2012	2013	2014
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	6.726	7.196	6.474	7.068	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2
Vorprodukte	3.390	3.759	3.146	3.191	+ 10,9	- 16,3	+ 1,4
Kraftfahrzeuge	740	551	383	419	- 25,5	- 30,5	+ 9,4
Investitionsgüter	872	1.072	924	1.041	+ 23,0	- 13,8	+ 12,6
Langlebige Konsumgüter	276	313	286	348	+ 13,2	- 8,6	+ 21,6
Nahrungs- und Genussmittel	837	748	1.235	1.289	- 10,7	+ 65,2	+ 4,4
Kurzlebige Konsumgüter	450	661	394	663	+ 46,9	- 40,5	+ 68,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2011	2012	2013	2014	2012	2013	2014
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	165.833	172.561	161.549	161.021	+ 4,1	- 6,4	- 0,3
Vorprodukte	71.841	73.669	70.425	72.374	+ 2,5	- 4,4	+ 2,8
Kraftfahrzeuge	9.739	9.927	10.699	10.613	+ 1,9	+ 7,8	- 0,8
Investitionsgüter	31.843	34.705	36.681	33.827	+ 9,0	+ 5,7	- 7,8
Langlebige Konsumgüter	6.549	6.488	5.676	5.647	- 0,9	- 12,5	- 0,5
Nahrungs- und Genussmittel	23.638	24.686	23.639	24.366	+ 4,4	- 4,2	+ 3,1
Kurzlebige Konsumgüter	12.713	13.011	6.436	6.621	+ 2,3	- 50,5	+ 2,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 11: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	11.334	12.271	11.041	12.053	4,1	4,2	4,0	4,4
Vorprodukte	13.170	14.656	12.265	12.441	4,7	5,1	4,5	4,4
Kraftfahrzeuge	22.581	16.886	11.739	12.846	7,6	5,6	3,6	3,9
Investitionsgüter	6.226	7.436	6.411	7.218	2,7	3,1	2,5	3,1
Langlebige Konsumgüter	7.328	8.830	8.075	9.820	4,2	4,8	5,0	6,2
Nahrungs- und Genussmittel	11.473	11.011	18.190	18.988	3,5	3,0	5,2	5,3
Kurzlebige Konsumgüter	8.802	13.633	8.117	13.658	3,5	5,1	6,1	10,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013		2014	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	14,4	84,5	16,4	81,1
Vorprodukte	13,9	85,6	11,5	83,6
Kraftfahrzeuge	7,4	90,0	7,0	93,0
Investitionsgüter	24,3	73,9	26,4	73,1
Langlebige Konsumgüter	19,6	83,6	18,0	78,7
Nahrungs- und Genussmittel	11,7	85,3	25,2	74,9
Kurzlebige Konsumgüter	10,6	89,3	14,0	85,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 13: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013				2014			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
Sachgütererzeugung insgesamt	36,7	19,3	29,5	14,6	35,9	21,1	30,3	12,7
Vorprodukte	37,9	19,6	28,0	14,6	35,5	20,0	30,5	14,0
Kraftfahrzeuge	28,4	22,7	30,0	18,9	26,6	23,7	30,6	19,1
Investitionsgüter	36,8	21,2	28,3	13,7	37,1	20,2	29,6	13,0
Langlebige Konsumgüter	43,0	10,8	29,2	17,1	39,1	6,9	39,0	15,0
Nahrungs- und Genussmittel	28,9	15,5	35,4	20,3	42,3	17,8	32,3	7,6
Kurzlebige Konsumgüter	34,5	17,1	35,6	12,8	37,6	28,7	28,4	5,3

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 14: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013				2014			
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?							
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>								
Nachfrage	70,5	16,8	11,3	1,4	73,5	17,3	7,6	1,6
Finanzielle Ressourcen	49,0	35,4	14,4	1,2	52,9	32,0	13,2	1,9
Technologische Entwicklungen	70,2	27,0	0,7	2,1	71,7	25,3	1,3	1,7
Anderes	16,5	62,3	11,5	9,7	18,0	60,4	12,4	9,1
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	69,3	12,2	17,5	1,1	74,9	13,0	10,5	1,6
Finanzielle Ressourcen	43,7	33,6	21,9	0,7	50,8	29,7	18,1	1,4
Technologische Entwicklungen	72,2	23,3	1,6	2,9	73,7	20,6	2,9	2,9
Anderes	20,2	56,2	12,5	11,1	18,8	55,9	13,4	11,9
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	84,6	14,8	0,0	0,6	84,6	14,8	0,0	0,6
Finanzielle Ressourcen	66,7	32,7	0,0	0,6	73,8	25,6	0,0	0,6
Technologische Entwicklungen	79,3	20,1	0,0	0,6	96,1	2,6	0,0	1,2
Anderes	8,7	73,3	5,3	12,7	8,7	73,3	5,3	12,7
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	64,3	27,4	6,3	2,0	63,5	28,1	6,0	2,4
Finanzielle Ressourcen	44,6	44,1	8,4	2,9	46,5	40,9	9,6	3,0
Technologische Entwicklungen	65,6	32,8	0,0	1,5	67,3	31,7	0,0	1,0
Anderes	15,5	65,2	10,2	9,1	16,6	63,9	11,6	7,9
<i>Langlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	54,6	23,9	20,9	0,6	62,3	22,0	15,3	0,4
Finanzielle Ressourcen	41,4	45,5	12,4	0,6	58,4	25,9	15,4	0,4
Technologische Entwicklungen	71,6	27,8	0,0	0,6	78,9	21,1	0,0	0,0
Anderes	8,4	71,1	11,7	8,8	10,1	76,1	13,4	0,4
<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>								
Nachfrage	82,7	16,0	1,2	0,0	88,0	10,7	1,3	0,0
Finanzielle Ressourcen	61,7	26,8	11,5	0,0	50,2	38,1	11,7	0,0
Technologische Entwicklungen	61,4	38,6	0,0	0,0	60,3	39,7	0,0	0,0
Anderes	13,4	61,9	19,1	5,6	33,4	42,4	19,4	4,8
<i>Kurzlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	82,6	11,8	3,5	2,0	83,6	12,2	3,1	1,1
Finanzielle Ressourcen	68,4	21,9	9,5	0,2	62,7	25,5	9,8	2,1
Technologische Entwicklungen	70,9	27,5	0,1	1,5	68,9	30,7	0,1	0,3
Anderes	13,8	66,7	12,9	6,5	23,6	58,2	13,6	4,6

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung.

Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 7,0	- 10,0	+ 9,2	+ 4,1	- 6,4	- 0,3
Wien	+ 5,1	- 8,8	+ 13,2	+ 5,0	- 11,2	- 1,3
Niederösterreich	+ 5,4	- 6,1	+ 8,2	+ 4,6	- 8,1	- 0,6
Burgenland	+ 10,7	- 7,5	+ 11,3	+ 4,5	- 9,0	+ 0,7
Steiermark	+ 4,7	- 12,9	+ 7,4	+ 3,4	- 3,2	- 0,2
Kärnten	+ 1,5	- 10,2	+ 8,3	- 1,3	- 5,0	- 0,3
Oberösterreich	+ 8,0	- 10,8	+ 8,2	+ 5,0	- 3,8	- 0,4
Salzburg	+ 9,3	- 9,6	+ 12,3	+ 3,1	- 8,3	- 0,1
Tirol	+ 13,6	- 11,7	+ 11,2	+ 4,3	- 9,1	+ 0,7
Vorarlberg	+ 10,3	- 10,2	+ 9,2	+ 4,1	- 6,9	+ 0,4

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.